**TU Berlin**
Institut für Architektur | CODE
Prof. Ralf Pasel

**FH Konstanz**
Architektur und Gestaltung
Prof. Stefan Krötsch

**HS Darmstadt**
Fachbereich Architektur
Prof. Kerstin Schulz

**UDK Berlin**
Institut für Architektur
Prof. Sven Pfeiffer

**KIT Karlsruhe**
Fakultät für Architektur
Prof. Georg Vrachliotis

**Stadt Mannheim**
Dez. IV, Referentin für Baukultur
Tatjana Dürr

**Home not Shelter!**
Dr. Ralph Boch

**Kontakt**
r.pasel@code.tu-berlin.de
tatjana.duerr@mannheim.de

**Symposium + Social Lab**
02.-04. August 2019

**Realisierung Design-Build**
05.-16. August 2019

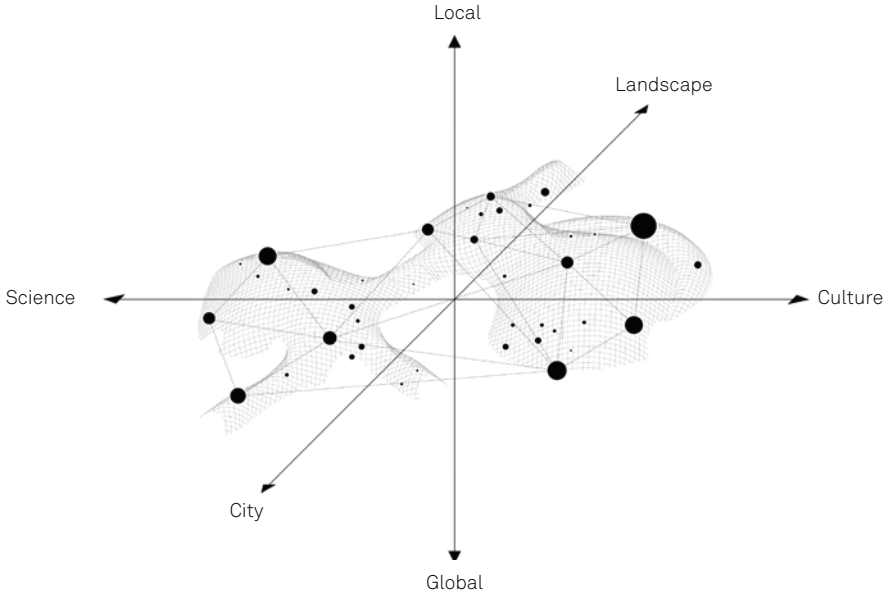
**Ort**
Multihalle Mannheim
Herzogenriedpark

## WOHNEXPERIMENTE ALS MODELLE EINER OFFENEN GESELLSCHAFT

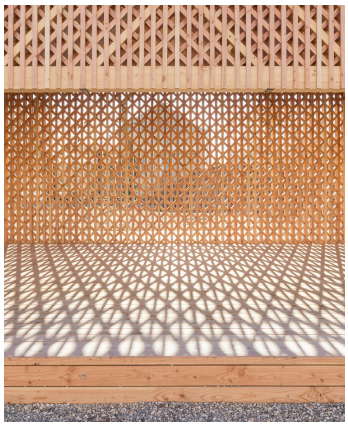
Mehrere Fachgebiete der Universitäten TU Berlin, FH Konstanz, Hochschule Darmstadt und UDK Berlin sowie die Stadt Mannheim und die Initiative Home not Shelter! haben sich zu einem überregionalen Projektkollektiv zusammengeschlossen, das sich im August 2019 für zwei Wochen in der Multihalle in Mannheim zu einem Zukunftslaboratorium zusammenfindet. Die internationale Sommerakademie widmet sich in einem interdisziplinären Ansatz auf der Schnittstelle von Architektur und Sozialwissenschaften den räumlichen und sozialen Fragen des Wohnens.
Studierende der Architektur und Sozialwissenschaften finden sich dafür in interdisziplinär zusammengesetzten Laboratorien zusammen, in denen iterative Gestaltung in einem Design-Build Prozess realisiert werden kann.
Die Teams widmen sich dem Erforschen von Wohnexperimenten als Modelle einer offenen Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei experimentelle Formen des Zusammenlebens und das Habitat in der Stadt.
Ziel des Projektkollektivs ist neben den u.g. Zielen der Summer School zum gemeinsamen Lernen der Studierenden auch neue Prozesse und Kooperationen der durchführenden Partner zu entwickeln und zu verstetigen. Diese sind eine grundlegende Voraussetzung für eine gemeinschaftliche Entwicklung und Realisierung qualitätsvoller gebauter Lebensräume. Es geht darum, interdisziplinäres Handeln zu fördern und Projektstrukturen ressort- aber auch institutionsübergreifend auszurichten. Auf dem Weg zwischen institutioneller „formal governance“ und neuen Kooperationsmodellen kann so eine Prozesskultur der Partizipation vieler verschiedener Beteiligter entwickelt, verstetigt und als „best practice“ dokumentiert und somit für die Zukunft legitimiert werden.

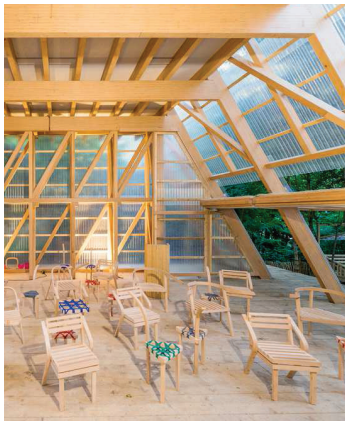
Durch das stetige Wachstum unserer Städte und dem damit einhergehenden steigenden Druck auf den Wohnungsmarkt entstehen neue Nachbarschaften und Quartiere, der Wohnungsbau hat in Zeiten demographischen Wandels Hochkonjunktur. Der neue Stadtbewohner fragt nach Typologien zwischen spezifischen Wohnbedürfnissen und Nutzungsneutralität. Durchdachte Wohnkonzepte greifen die Ansprüche einer dynamischen Stadtgesellschaft auf und schaffen Brücken zwischen Privatheit und urbaner Öffentlichkeit, dem individuellen Wohnanspruch und dem Kollektiv, dem Bedürfnis von heute und dem Wohnen in Zukunft.
Erscheinen die Ziele einer nachhaltigen Gestaltung urbaner Räume, wie sie beispielsweise in den siebzehn Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen formuliert sind, richtig und angebracht, stellt sich die Frage nach einem adäquaten Ansatz zu ihrer Realisierung. In der Frage nach dem „wie“ zeigt uns Frei Ottos Denken eine Möglichkeit, über einen offenen Prozess und iterative Verfahren in gesellschaftlichem Maßstab wesentlich zur Realisierung dieser Ziele beitragen zu können. Als „democratic umbrella“ ist die Multihalle daher der ideale Ort für das Zusammenfinden in diesem internationalen und interdisziplinären Zukunftslaboratorium.

ENGAGEMENT
INTERDISZIPLINÄR
MITBESTIMMUNG
STUDIERENDE
DESIGN-BUILD PROZESS
1:1
WOHNEN
EXPERIMENT
STADT
INTERVENTIONEN
BEWOHNER
DESIGNING CO-EXISTENCE
NACHHALTIGKEIT
RELEVANZ
SOCIAL DESIGN
DEMOCRATIC UMBRELLA
ÖFFENTLICHKEIT UND PRIVATHEIT
ARCHITEKTUR UND LANDSCHAFT
FREI OTTO



Design-Build Projekt | Prof. Pasel CODE | TU Berlin


Design-Build Projekt | Prof. Krötsch | FH Konstanz


Design-Build Projekt | Prof. Schultz | FH Darmstadt

**Co-Creating Home: Temporäre Wohnexperimente im 1:1**
Übergeordnetes Ziel der Sommerakademie ist:
. das Bauen experimenteller Interventionen zu den Fragen der offenen Gesellschaft und dem transitorischen Wohnen in einem kollektiven und partizipativen Prozess, sowie die
. interdisziplinäre Entwicklung von Handlungsanweisungen zur Aneignung von Heimat (und Öffentlichkeit)

Diese Ziele sollen in konkreten Projekten erforscht, entworfen und dann in die Realität umgesetzt werden.

Im Fokus steht dabei die Kreation experimenteller Möglichkeitsräume zu den Fragen des Wohnens in einer offenen Gesellschaft:
. welche Eigenschaften sollen eine Wohnung und ihr Umfeld aufweisen, um individuellen und kollektiven Bedürfnissen zu begegnen?
. wie kann Flexibilität im Wohnen hergestellt werden, um sich ändernde Nutzungen zu ermöglichen?
. kann sich der Anspruch an Raum im kollektiven Miteinander im Sinne einer erhöhten Nachhaltigkeit positiv verändern?

**Wohnen unter einem Dach**
Um die oben genannten Zielsetzungen zu erreichen soll ein modulares (Wohn-)Raumsystem entwickeln werden, dass die einzelnen Bedingungen des Wohnens systemisch erforscht und in einen räumlichen Zusammenhang stellt. Ein `großes Haus´, bestehend aus vielen kleinen Funktions- und Raumeinheiten, die alle auf das gleiche konstruktive Grundsystem zurückzuführen sind und modular an-, um- und aufgebaut werden können.

Die einzelnen Projekte werden als räumlich unabhängige Wohnzellen auf Zeit konzipiert und ‚hands-on' von den teilnehmenden Studierenden gebaut. Die Raumzellen können das Umfeld der Multihalle frei bespielen und stellen insofern auch ein ergänzendes (Wohn-)Angebot zur kulturellen Nutzung der Multihalle selbst dar.

Die Aufstellung der Raumzellen lotet den Möglichkeitsraum von privaten Rückzugsorten, über kollektive Zwischenräume der Raumeinheiten untereinander bis hin zu öffentlich genutzten Parkflächen und Freianlagen aus. Die Raummodule können während der Sanierungsphase der Multihalle auch als Bauhütte und/oder als Informationspavillon für die Öffentlichkeit genutzt werden.

Bedarfsabhängig ist zukünftig auch eine Nutzung an anderen Standorten in der Stadt möglich.

**Kontakt**
Prof. Ralf Pasel
TU Berlin - Architektur
T: +49 [0]30 314 21 866
r.pasel@code.tu-berlin.de
www.code.tu-berlin.de

Tatjana Dürr
Referentin für Baukultur
Stadt Mannheim, Dez. IV
T: +49 [0]621 293 70 79
tatjana.duerr@mannheim.de

Design-Build Schulaula in Tansania

**Wohnen auf Zeit –**
Jedes Team baut ein Raummodul im Kontext der Multihalle im Herzogenriedpark, das saisonal in den Sommermonaten aufgebaut und bewirtschaftet werden kann. Die Alkoven werden im Sinne der Neuentdeckung der Multihalle Frei Otto's unter einem Dach zusammengeführt.
Die temporäre Wohnstruktur besteht aus prototypischen Interventionen, die ein Angebot schaffen, das über die klassische Unterbringung und Versorgung mit Wohnraum hinausgeht.
Die Teilnehmer*innen bringen sich im Rahmen der Sommerakademie unter professioneller Begleitung in einem kollaborativen Prozess aktiv in den Gestaltungs- und Realisierungsprozess ein. Gesucht werden alternative und innovative Wohnstrategien auf Zeit mit dem Ziel, Gemeinschaft zu schaffen, soziale und kulturelle Schnittstellen mit der lokalen Nachbarschaft aufzubauen und die Potenziale der Teilnehmer sowie die Talente der Bewohner zu fördern. Das Sommerhotel ermöglicht somit eine Perspektive, die den Begriff des Wohnens um eine fundamentale Ebene erweitert und eine gemeinschaftsbildende Beschäftigung bietet, die durchaus im Sinne einer längerfristigen Handlungsweise gesehen werden kann. Somit wird auch den Prämissen neue räumliche und soziale Formen des Zusammenlebens zu schaffen Rechnung getragen, mit dem Ziel über hochwertige Gestaltung gesellschaftliche Transformation zu ermöglichen und diese in gebauten Räumen abzubilden.

Per Team und Universität wird eine Raumzelle gebaut (ca. 7-8 Personen pro Team). Die Teams werden interdisziplinär und hochschulübergreifend arbeiten und sich im Laufe des Workshops konsolidieren.

**Struktur und Ablauf Sommerakademie**
Es ist geplant die Sommerakademie in der Multihalle als wiederkehrendes Format zu etablieren und langfristig im kulturellen Programmangebot der Stadt Mannheim zu verankern.
Die 2-wöchige Sommerakademie gliedert sich in ihrem Ablauf in 3 zusammenhängende und aufeinander aufbauende Teile:
*Konzeptioneller Teil:* Startsymposium und Social Lab.
*Praktischer Teil:* Realisierungsworkshop und hands-on umsetzen der Entwurfskonzepte in Rahmen eines übergeordneten Design-Build Projektes in der Multihalle, wo die Teilnehmer auch untergebracht sein werden.
*Partizipativer Teil:* findet prozessbegleitend statt und lädt die Mannheimer Bevölkerung durch Bürgerworkshops bzw. Nutzungsworkshops zur aktiven Teilnahme ein und stellt (in Kooperation mit der Stadt Mannheim) die Bespielung und Nutzung der Räume nach Ablauf der Sommerakademie sicher.

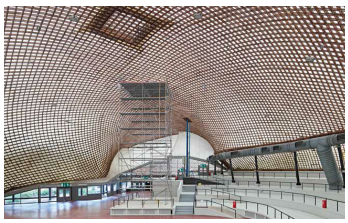
**Teilnehmer/Zielgruppe**
Das Projekt ist eine Koproduktion verschiedener Universitäten, der TU Berlin, FH Konstanz, Hochschule Darmstadt sowie des Karlsruher Institut für Technologie und der Stadt Mannheim.
Als weitere Partneruniversitäten nehmen an der Summerschool teil:

. Shenkar College of Engineering and Design Tel Aviv (Israel),
. Pontificia Universidad Catolica, PUC, Santiago (Chile),
. Universität Tecnica Federico Santa Maria, UTFSM, Valparaiso (Chile),
. TU Delft und Veldakademie (Niederlande),
. Technische Universität Braunschweig,
. Hochschule Mannheim, DHBW - Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim

Das Projekt steht jederzeit für weitere Teilnehmer*innen offen.
Die angestrebte Anzahl der Teilnehmenden ist 80-100.

Design-Build Landwirtschaftsschule Bolivien

Design-Build Wohnen für Geflüchtete



Ort Multihalle Mannheim